

Lieber Padre Alipio,

es wird wieder Zeit, dass ich mich persönlich bei Ihnen melde. Vielen Dank für die letzte Email. Ja, der Corona-Virus betrifft uns alle. Ich selbst habe mich nach einer Urlaubswoche in Tirol (Österreich) über vierzehn Tage in häusliche Quarantäne begeben und jeglichen persönlichen Kontakt vermeiden müssen. Unser öffentliches Leben liegt lahm. Die Kindergärten und Schulen sind geschlossen. Öffentliche Versammlungen und deshalb auch Gottesdienste sind verboten worden. Beerdigungen können nur im kleinsten Familienkreis stattfinden. Jeden Sonntag feiere ich ohne Gemeindemitglieder den Sonntagsgottesdienst für unsere beiden Gemeinden zusammen mit unserem Pensionär, Pfr. Stefan Saum. Wo wird das alles noch hinführen?

Das Jahresprogramm von Eurer Partnerschaftsgruppe haben wir gesehen und freuen uns darüber, was Ihr alles vorhabt. Auch die Bilder über WhatsApp oder Facebook geben uns einen guten Überblick über Eurer Aktivitäten. Besonders freuen wir uns, wenn wir Hilda sehen. Sie ist wohl die gute Seele bei Euch. Bitte geben Sie einen besonderen Gruß an Sie weiter. Dann sehen wir neue Gesichter in Eurem Perukreis. Wir würden uns freuen, wenn wir sie mit Namen kennenlernen können.

Wir selbst wollten eigentlich auch mehr Fotos zu Euch schicken und haben Engelbert Reck gebeten, Foto von unserer Gemeindegemeinschaft zu machen. Aber der Corona-Virus hat auch dies verhindert. Noch etwas zu den Fotos: Können wir neue Fotos von Sr. Emiliana und den Salesianerinnen haben? Wir wollen diese dann unseren Spendern weiterleiten. Ebenso wollten wir nach einer guten Fotografie von der Kirche San Pedro bitten. Wir wollen nämlich – so wie bei Euch – ein Partnerschaftsplakat entwerfen. Wir finden es sehr schön, wenn Ihr immer einfach dieses Plakat dabei habt.

Inzwischen haben wir auch wieder eine neue Freiwillige (Voluntario), Katia Diaz, eine Sozialarbeiterin aus Arequipa. Sie hat zunächst auf dem Lindenberg gearbeitet und ist dann zu uns in den Kindergarten gekommen. Aber der Corona-Virus hat eine Begegnung mit unserem Perukreis bisher verhindert.

Am Sonntag gehen unsere Wahlen zum Pfarrgemeinderat zu Ende. Es war ganz schwierig genügend Kandidaten zu finden. Überhaupt ist es immer schwieriger geworden, Freiwillige für verantwortliche Aufgaben zu finden. Hinzu kommt noch etwas grundlegend Neues. Unser Erzbischof Stephan Burger hat einen neuen Entwicklungsprozess in Gang gesetzt: „Kirchenentwicklung 2030“ Damit will er auf den Rückgang an Priestern, Gläubigen und finanziellen Mitteln reagieren. Bis zum Jahre 2030 werden unsere Gemeinden zu einer Großpfarrei gehören, die so groß ist, wie unser Dekanat. Einen Pfarrgemeinderat in der bisherigen Weise, wird es dann so nicht mehr geben. Wie all das werden soll, muss man erst noch sehen.

Dann möchten wir Euch zu Ostern wieder eine nächste Spende von 1450 € überwiesen. Wir stellen uns die Aufteilung des Betrages wieder etwa so vor: 400 € für die Betreuung der Senioren, 250 € für Kochstellen, für 250 € Kranke und Behinderte in der Pfarrei, eventuell auch für neue Rollstühle, 250 € für weitere Obstbäume und Gemüsesetzlinge und 300 € für die Arbeit der Salesianerinnen. Das ist unser Vorschlag. Wie sieht es eigentlich mit den Rollstühlen aus? Braucht Ihr da weitere?

Lieber P. Alipio, liebe Mitglieder in der Perugruppe,

das Osterfest bekommt dieses Jahr eine neue Bedeutung. Wir Priester werden die Liturgien ohne Gemeinde feiern müssen. Unser Herr Jesus Christus ist den Weg des Leidens gegangen in der Hoffnung, dass der Vater ihn aus dieser Stunde retten wird. So wollen wir auch miteinander den Weg des Kreuzes gehen in der Hoffnung und im Glauben, dass auch uns der Vater im Himmel zu neuem Leben erweckt.

Bleiben wir in diesem österlichen Glauben miteinander verbunden,

Padre Klemens